



5. Österreichischer
PALLIATIVTAG

Assistierter Suizid: Wo stehen wir zurzeit?

Freitag,
16.09.2022

Haus der Ingenieure
1010 Wien, Eschenbachgasse 9

+ Online

Wissenschaftliche Leitung:

OA Dr. Dietmar Weixler, MSc
Präsident der Österreichischen
Palliativgesellschaft

**Anmeldung und
weitere Infos:**

www.conventiongroup.at



www.palliativ.at

OPG
Österreichische
Palliativgesellschaft

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum **5. Österreichischen Palliativtag** laden wir Sie sehr herzlich nach Wien ein. Noch oder vielleicht auch wieder stehen wir unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Zwei Mal wurden Planungen für einen Österreichischen Palliativkongress mit großem Engagement angegangen, der dann aus Vernunft und Vorsicht nicht abgehalten werden konnte. So kommt es, dass wir nun im Herbst – anders als in vergangenen Jahren – eine ganztägige Bildungsveranstaltung der OPG abhalten.

Durch das neue Sterbeverfügungsgesetz ist die Thematik des assistierten Suizids in die Aufmerksamkeit vieler gerückt. Der Palliativmedizin wurde eine neue Aufgabe zuteil: palliativmedizinische Beratung suizidwilliger Menschen als formal notwendiger Schritt in der Vorbereitung einer Sterbeverfügung. Bis zum September werden schon die ersten Erfahrungen mit den neuen Regelungen gemacht sein. Um wechselseitig diese Erfahrungen austauschen zu können scheint es angebracht, zu fragen: „Wo stehen wir zurzeit?“

Im Sterbeverfügungsgesetz ist eine wissenschaftliche Begleitevaluation verankert, mit der sich ein „Evaluierungsforum“ befasst. So werden wir am Palliativtag den aktuellen Stand aus diesem Forum erfahren können. Viele Organisationen im Gesundheitswesen und in der Langzeitbetreuung haben Stellung genommen zum institutionellen Umgang mit Sterbewünschen. Dahinter stehen Fragen der Organisationsethik und gleichzeitig steht die Reflexion und vielleicht auch Positionierung jeder einzelnen Person an. In einer pluralistischen Gesellschaft sind wir gefordert, vielfältige Einstellungen zu der polarisierenden Thematik des assistierten Suizids respektvoll nebeneinander stehen zu lassen: Gleichmaßen gibt es ein gesellschaftliches Anliegen zur Suizidprävention und auch das Bestreben, die Freiheit des Individuums anzuerkennen.

Auf der Basis der Bewusstheit für die eigene Position und die Organisationshaltung widmen wir uns der Frage, wie unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen Gespräche um Todessehnsüchte geführt werden können: Was steht hinter einer Anfrage um Suizidhilfe? Wie kann Respekt vermittelt werden bei vielleicht divergierenden Ansichten zum assistierten Suizid? Bedeutet palliative „radikale Patient*innenorientierung“ Wunscherfüllung unter allen Umständen?

Am Palliativkongress, der im Frühling nicht stattfinden konnte, war geplant die neuen Palliativpflegeleitlinien vorzustellen. Das wird nun nachgeholt: die wichtigsten Inhalte der ausformulierten Leitlinien werden dargestellt um zur Auseinandersetzung mit dem Dokument einzuladen.

Der Entscheidungsfähigkeit der suizidwilligen Person kommt im Sterbeverfügungsgesetz eine besondere Bedeutung zu: „unzweifelhaft“ muss diese gegeben sein, die in anderen Zusammenhängen als gegeben vorausgesetzt wird. Wie gehen die im Gesetz mit der Einschätzung der Entscheidungsfähigkeit beauftragten Berufe mit dieser um? Geht es hier neben der juristischen Frage um eine des Menschenbilds, vielleicht um die philosophische Frage „Freitod“ oder Suizidalität als Symptom einer psychischen Erkrankung?

Das Sterbeverfügungsgesetz fokussiert klar auf die sterbewillige Person. Der Mensch ist psychosozial gedacht allerdings ein soziales Wesen, das immer in vielfältigen Beziehungen steht. Was haben Suizidanliegen also für Auswirkungen auf mitbetroffene Menschen? Sowohl Angehörigen von Suizidwilligen und Hinterbliebenen nach einer Selbsttötung wird unser Blick zugewendet wie auch Professionellen, die mit Sterbewünschen konfrontiert sind.

Um tatsächlich in einen Austausch zur Thematik des assistierten Suizids zu kommen, wird am Schluss der Veranstaltung der Raum zur Diskussion geöffnet: eine Podiumsdiskussion unter den Referent*innen soll sich dann auch den Fragen und Beiträgen des Auditoriums öffnen. Seien Sie ein Teil davon! Wo stehen wir zurzeit? Oder sind wir in Bewegung? Was nun?

Wir freuen uns auf einen spannenden Palliativtag.

OA Dr. Dietmar Weixler, MSc

Präsident der Österreichischen Palliativgesellschaft | *Wissenschaftliche Leitung*

Dr. Mag. (FH) Angelina Falkner

Palliativsozialarbeit

Dr. Veronika Mosich, MSc

Palliativmedizin

Manuela Wasl, MSc

Palliativpflege | *Kongresspräsidium*

Wissenschaftliches Programm

| | |
|---------------|--|
| 8.30–8.40 Uhr | Begrüßung OA Dr. Dietmar Weixler, MSc |
| 8.40–9.00 Uhr | Prämierung Abstracts |

Wo stehen wir zurzeit?

Vorsitz: Dr. Veronika Mosich, MSc / Manuela Wasl, MSc

| | |
|------------------------|---|
| 9.00–9.30 Uhr | Aus dem Evaluierungsforum? Dr. Maria Kletecka-Pulker |
| 9.30–10.00 Uhr | „Was sagen Sie dazu Frau/Herr Doktor?“ – Aus einer Umfrage zur ärztlichen Rolle im Sterbeverfügungsgesetz Dr. Andrea Lenhart-Orator |
| 10.00–10.30 Uhr | Kaffeepause |

Auswirkungen auf die professionelle Praxis

Vorsitz: Dr. Mag. (FH) Angelina Falkner / Dr. Veronika Mosich, MSc

| | |
|------------------------|--|
| 10.30–11.00 Uhr | OrganisationsverANTWORTung – Rahmenbedingungen für den Umgang mit assistiertem Suizid Sonja Thalinger, MSc / Mag.(FH) Dr. Angelina Falkner |
| 11.00–11.30 Uhr | Sterbewunsch 2.0 – Wie reden wir darüber ab 2022? Mag. Viktoria Wentseis |
| 11.30–11.45 Uhr | Raum für Fragen und Diskussion |
| 11.45–12.45 Uhr | Mittagspause |

Wissenschaftliches Programm

Exkurs: Österreichischer Palliativtag

Vorsitz: Dr. Mag. (FH) Angelina Falkner / Manuela Wasl, MSc

| | |
|-----------------|--|
| 12.45–13.15 Uhr | Wie wird Pflege palliativ? – Vorstellung „Österreichische Palliativpflegeleitlinien“ Manuela Klee, MSc |
|-----------------|--|

Vergessene Opfer – Teil 1

Vorsitz: Dr. Mag. (FH) Angelina Falkner / Manuela Wasl, MSc

| | |
|------------------------|--|
| 13.15–13.45 Uhr | Knackpunkt Entscheidungsfähigkeit – ein Zwiespalt im Zwiegespräch Mag. Michael Prunbauer / Dr. Harald Retschitzegger, MSc |
| 13.45–14.15 Uhr | Der assistierte Suizid – ein Blick auf die Betroffenheit der Professionellen Angelika Feichtner, MSc |
| 14.15–14.45 Uhr | Kaffeepause |

Vergessene Opfer – Teil 2

Vorsitz: Manuela Wasl, MSc

| | |
|------------------|---|
| 14.45–15.15 Uhr | Sterben macht man nicht allein – Erfahrungen von Hinterbliebenen nach assistiertem Suizid Prof. Dr. Theo Boer |
| 15.15–16.15 Uhr | Was nun? – Podiums-/Plenumsdiskussion Moderation: Dr. Harald Retschitzegger, MSc |
| 16.15 Uhr | Verabschiedung und Ende |
| 16.30 Uhr | OPG GENERALVERSAMMLUNG |

Allgemeine Informationen

VERANSTALTUNGSTERMIN

16. September 2022,
Registrierung: ab 08.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Haus der Ingenieure
Eschenbachgasse 9, 1010 Wien

VERANSTALTER

Österreichische Palliativgesellschaft (OPG)

Medizinische Universität Wien,
Universitätsklinik für Innere Medizin
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

OA Dr. Dietmar Weixler, MSc

Präsident der Österreichischen Palliativgesellschaft

KONGRESSPRÄSIDIUM

Dr. Mag. (FH) Angelina Falkner

Palliativsozialarbeit

Dr. Veronika Mosich, MSc

Palliativmedizin

Manuela Wasl, MSc

Palliativpflege

ZIELGRUPPEN

Allgemeinmediziner*innen, Anästhesist*innen, Geriater*innen, Intensivmediziner*innen, Internist*innen, Jurist*innen, Kardiolog*innen, Neurolog*innen, Notfallmediziner*innen, Onkolog*innen, Pfleger*innen, Physiotherapeut*innen, Psychiater*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Pulmolog*innen, Sozialarbeiter*innen, Theolog*innen, Diätolog*innen, Heilmasseur*innen, sonstige relevante Berufsgruppen

www.palliativ.at

KONGRESSBÜRO

convention.group
by ghost.company

Werbeagentur Michael Mehler e. U.
Donauwörther Straße 12/1, 2380 Perchtoldsdorf
T: +43 1 869 21 23-55 | F: DW 18
daniela.artner@conventiongroup.at
www.conventiongroup.at

ANRECHENBARKEIT (eingereicht)

- Ärzt*innen: DFP-Fortbildungspunkte
- Psycholog*innen: BÖP Fortbildungseinheiten
- Psychotherapeut*innen: ÖBVP Arbeitseinheiten
- Pfleger*innen: ÖGKV PFP®
- Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen: Die Teilnahmebestätigung dieser Veranstaltung können Sie bei Ihrem Bundesverband als Nachweis zur Erlangung des CPD-Zertifikates (Continuing Professional Development) für MTD-Berufe einreichen.

KONGRESSGEBÜHREN

Normalpreis € 180,-

Ermäßigter Preis* € 160,-

Preis Student*Innen (Nicht-Mitglied) € 60,-

Preis Student*Innen (OPG-Mitglied) € 40,-

* OPG-Mitglieder, Auszubildende, Karentzierte und Pensionisten (Nachweis erforderlich)

Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung erforderlich!

Kostenfreie Stornierung bis spätestens 4 Wochen vor der Veranstaltung möglich. Danach ist bei einer Stornierung die volle Teilnahmegebühr zu entrichten.